



Home: <https://initiativeouryjalloh.wordpress.com/>

Mail: [initiative-ouryjalloh@so36.net](mailto:initiative-ouryjalloh@so36.net) | Social Media: <https://www.facebook.com/InitiativeOuryJalloh/> | <https://twitter.com/OuryJalloh>

**Liebe Communities, Aktivist\*innen, Freund\*innen und Unterstützer\*innen  
unserer Gedenk- und Protest-Demonstration an Oury Jalloh am heutigen 7. Januar 2018 in Dessau:  
Lasst uns ein klares Zeichen gegen die kontinuierlich tödliche und rassistische Gewalt des Staates und der  
systematischen Straflosigkeit für die Täter\*innen setzen!**

**Wir freuen uns, dass Oury's Bruder Saliou Diallo aus Guinea nach Dessau gekommen ist, um mit uns  
gemeinsam zu gedenken und zu demonstrieren.**

**SONNTAG | 07. Januar 2018 | 14 Uhr | Dessau Hauptbahnhof**

Vor 13 Jahren verbrannte Oury Jalloh in Dessau in einer Polizeizelle nachdem er durch Polizeibeamte gewaltsam in Gewahrsam genommen und auf einer schwer entflammbaren Matratze an Händen und Füßen fixiert wurde. Bis heute sind die Brand- und Todesursache nicht aufgeklärt, die offiziellen Ermittlungen gingen bislang immer davon aus, Oury Jalloh habe sich trotz intensiver zweimaliger Leibesvisitationen mit einem dabei übersehenen Feuerzeug selbst angezündet.

Der „rechtsstaatliche“ Umgang mit dem polizeigemachten Verbrennungstod Oury Jallohs war zuletzt durch eine breite mediale und landespolitische Aufmerksamkeit und Aktivität geprägt:

Im April 2017 verwirft der leitende Oberstaatsanwalt in Dessau die 12 Jahre lang von den Behörden aufrechterhaltene Selbstmordthese und leitet Mordermittlungen gegen konkret benannte Polizeibeamte ein. Er regt bei der Bundesanwaltschaft an, diese möge die Mordermittlung leiten. Die Behörde lehnt die Zuständigkeit ab: Die den Beschuldigten zur Last gelegten Taten würden nicht "ausreichen" um eine Zuständigkeit der Bundesjustiz zu rechtfertigen und ein fremdenfeindliches Motiv wäre nicht erkennbar.

*Zur Erinnerung: Wir hatten bereits am 11.11.2013 Anzeige wegen Mordes gegen unbekannte Polizisten beim damaligen Generalbundesanwalt gestellt, da es nicht zu widerlegende Hinweise auf Mord gibt. Auch hier lehnte der Generalbundesanwalt seine Zuständigkeit ab, das Verfahren wurde an Dessau zurückgegeben.*

Diesmal jedoch landet die Morduntersuchung bei der Staatsanwaltschaft Halle, die das Verfahren im Sommer 2017 einstellt, weil angeblich die Faktenlage „uneindeutig“ ist und auch keine neuen Erkenntnisse zu „erwarten“ seien.

**?ZUFALL?**

**?IRRUM?**

**!METHODE!**

Wie sich zeigt: Eine kolossale Fehleinschätzung! Denn im Juli 2016 hatte die Dessauer Staatsanwaltschaft eine Transparenzoffensive ausgerufen und Medien, Anwältinnen der Familie und die Initiative in Gedenken an Oury Jalloh zu einem Brandversuch eingeladen, der schon einen Monat später stattfand - nicht zuletzt, weil der Ermittlungsdruck durch unabhängige und durch Spenden finanzierte Gutachten immer weiter gesteigert werden konnte. Verschiedene Gutachter werteten nun die Ergebnisse des Brandversuches vom 18. August 2016 aus und kamen zu dem Schluss: Das Feuer muss von „dritter Hand“ gelegt worden sein, da verschiedene, durch diesen Brandversuch ermittelte Parameter der Selbstmordthese widersprechen. Diese gutachterlichen Auswertungen waren letztlich der Anlass für die Staatsanwaltschaft Dessau, gegen konkrete Polizeibeamte ermitteln zu wollen.

*Aufgrund dieser eindeutigen Beweislage, sowie mit Blick auf zahlreiche weitere Indizien und konkrete Hinweise auf den bzw. die Täter, hat die Initiative beim Generalbundesanwalt Anzeige wegen Mordes im Fall Oury Jalloh eingelegt. <https://initiativeouryjalloh.files.wordpress.com/2017/12/pm-7-12-2017-anzeige-gba5.pdf>*

Die Aufgabe der Selbstmordthese durch die Staatsanwaltschaft Dessau ist nun jedoch nicht wirklich eine „dramatische Wende“. Ganz im Gegenteil: Die zugrunde liegenden Befunde und Beweise sind lange öffentlich bekannt, wurden während der Ermittlungen und Gerichtsverfahren aber ignoriert oder zurechtgebogen. Die Anwältinnen der Familie Jalloh haben immer wieder auf eklatante Widersprüche der Ermittlungen hingewiesen und entsprechende Nachfragen unternommen, auf die sie keine Antworten erhielten - eine Anzeige wegen Untätigkeit wäre die zwangsläufige Folge gewesen.

Der Mord an Oury Jalloh ist ebenso wenig ein Einzelfall, wie die Vertuschungsstrategie „Panne“ oder „Versagen“ ist. Es werden unverhohlenen Beweismittel manipuliert und entsorgt, Fakten und Tatsachen zurechtgebogen, Gutachten gefälscht, bewusst fehlinterpretiert oder unterdrückt und der staatsgläubigen Öffentlichkeit eine haarsträubende Story erzählt. Da liegt das offizielle rechtsstaatliche Märchen so offensichtlich fernab objektiver Realität, dass nunmehr minutiös nachvollzogen werden kann, wie dieses Lügenkonstrukt in sich zusammenfällt. Besonders bemerkenswert: Wenn sich ein Staatsanwalt nach über 12 Jahren offiziell von der verordneten Staatsraison trennt, dann wird ihm prompt der Fall entzogen und anschließend eingestellt ...

**Jetzt gilt erst recht: Wir werden nicht locker lassen!**

**Wir werden nicht locker lassen, dieses rassistische System zu entlarven!**

**Wir werden nicht locker lassen, die Verantwortlichen zu benennen!**

**Wir werden nicht locker lassen, diesen Rassismus zu beenden!**

Wir haben gesehen, wie unter staatlichem Schutz und Förderung Nazistrukturen entwickelt wurden, wie daraus die Terrororganisation NSU aufgebaut wurde und wie auch hier wieder die Opfer zu Tätern gemacht wurden.

Wir sehen eine immer menschenverachtendere Abschottung der privilegierten Tätergesellschaft gegenüber den systematisch Ausgeplünderten, Ausgegrenzten und Entmenschlichten, die auch vor einer Zusammenarbeit mit Terrorregimen nicht zurückschreckt, sondern regelmäßig sucht.

Wir wissen um ihre Strategien, sich „neue Märkte“ einzuverleiben, indem gezielt Regionen destabilisiert und militarisiert werden. Die Waffenindustrie ist hier nur der erste Profiteur unter vielen. Staatlich genehmigte Waffenexporte versinnbildlichen den Zynismus geheuchelter Betroffenheit nach dem nächsten Attentat, Massaker oder Genozid - und angesichts der Geflüchteten, die daraus erwachsen. Einer von ihnen war Oury Jalloh.

**Der rassistische Rechtsstaat kann niemals Ansprechpartner für die Untersuchung seiner eigenen Verbrechen sein!** Wir arbeiten derzeit intensiv am Aufbau einer unabhängigen internationalen Untersuchungskommission, die nicht nur diesen Mord an sich, sondern auch die Beihilfe der beteiligten Ermittlungsbehörden und Ministerien, die die Verdunkelung eines Mordes und die fortgesetzte Behinderung der Tataufklärung zu verantworten haben, in den Focus nehmen wird.

**OURY JALLOH – DAS WAR MORD!**

**TOUCH ONE – TOUCH ALL!**

#### **Wichtige organisatorische Punkte, Hinweise und Wünsche:**

Wie üblich wird es ein offenes Mikrofon für Redebeiträge von Betroffenen und Aktiven geben. Aufgrund der Erfahrungen aus den letzten Jahren und dem begrenzten Zeitrahmen haben wir die Redezeit für die Einzelbeiträge auf 3 Minuten begrenzt. Wir bitten um Anmeldung von geplanten Redebeiträgen mit Angabe der gewünschten Örtlichkeit, um unsere strukturelle Planung zu erleichtern – damit sind spontane Redebeiträge von Betroffenen aber keineswegs ausgeschlossen! Die inhaltliche Ausrichtung sollte ausschließlich themenbezogen, empowernd und solidarisch sein.

- Bezüglich der Transparente bitten wir ausdrücklich um thematischen Bezug zum Anlass unserer Demonstration und weisen darauf hin, dass wir dieses Mal auch vor dem in Dessau geplanten Abschiebegefängnis Sachsen-Anhalts Station machen werden.
- Wir bitten eindringlich, auf Nationalflaggen oder Fahnen von Parteien, Gewerkschaften oder NGO's mit staatlicher Förderung zu verzichten, weil wir explizit keine Vereinnahmung unserer Demonstration für anderweitige politische Interessen wünschen!
- Des Weiteren bitten wir, auf strategische Formationen wie Blockbildungen zu verzichten, um den offenen Charakter unserer Demonstration nicht zu beeinträchtigen.
- Unsere Demonstration soll lautstark und kraftvoll sein! Auf Provokationen und Gewalttätigkeiten bitten wir schon deswegen zu verzichten, weil die entsprechenden Reaktionen der Polizei erfahrungsgemäß vorrangig gegen Menschen erfolgen werden, die ohnehin am meisten von staatlichem Rassismus betroffen sind. Seid solidarisch! Steht zusammen! Nehmt Rücksicht!
- Aufgrund der aktuell kritischen Wahrnehmung des Falles in der Öffentlichkeit sind Provokationen gegenüber unserer Demo vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen in Sachsen-Anhalt und speziell in Dessau zu erwarten. Wir bitten diesbezüglich um entschlossene, aber besonnene und unbedingt gewaltfreie Reaktionen zur effektiven Selbstverteidigung aller Demonstrationsteilnehmer. Respektiert insbesondere unsere Ordner\*innen, die mit entsprechenden Westen gekennzeichnet sein werden.
- Informationen zu gemeinsamen Anreisen aus dem gesamten Bundesgebiet findet Ihr unter: <https://www.facebook.com/ouryjallohinfo/> oder <https://initiativeouryjalloh.wordpress.com/mobilisierung-2018/>